

Eine Sekunde nach dem Tod

– was Gott dir über die Ewigkeit sagt

Alexander Schneider

Alexander Schneider

Eine Sekunde
NACH DEM
TOD

*Was Gott dir über die
Ewigkeit sagt*

Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Straße 4, 67433 Neustadt

> *Inhalt*

> <i>Ein wichtiges Wort vorneweg</i>	9
> <i>Einleitung</i>	13
> <i>Willkommen in der Ewigkeit</i>	19
Wir sind Planungsweltmeister – wirklich?	22
Was ist mit den Halb-Gestorbenen?	28
> <i>Kleiner Exkurs zwischendrin</i>	31
Aber ich kann doch glauben, was ich will!	31
Einwand: Wir sind heute so aufgeklärt, wir können nicht an Jesus' Gerede von der Hölle glauben!	33
Einwand: Christen sind engstirnig und intolerant!	34
Warum es nur eine Wahrheit gibt (bzw. geben muss)	34
Emotionaler oder rationaler Glaube?	36
> <i>Wie Menschen Jesus' Worte im Mund herumdrehen</i>	39
Der Sinn von Warnschildern	44
> <i>Was geschieht nach dem Tod?</i>	49
Das Ziel der Seele	50
Paradies	51
Hades	53
Der Gerichtssaal Gottes	56
> <i>Wie ist die Hölle?</i>	67
Teil 1: Was sagt die Bibel zur Hölle?	67
Teil 2: Das steckt hinter Jesus' Beschreibungen	72
1. Ein Ort ohne Gott	72

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“
(Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt
– Verbreitung christlicher Literatur –
www.ernst-paulus-verlag.de

Umschlaggestaltung: guter-eindruck.de

Bildrechte Inhalt: Siehe Abbildungsverzeichnis S. 202

Best.-Nr.: 50695.25

2. Ein Ort der Einsamkeit	74	Eine Heimat	147
3. Draußen in der Finsternis	77	Das Wohnhaus	150
4. Ein Ort ohne Hoffnung	79	Heimkehr	151
5. Ein Ort der Schande	80	Angst vor dem Tod?	153
6. Feuer	84	Und die Trauer?	157
7. Weinen und Zähneknirschen	86	> Entrückung	163
8. Der Wurm stirbt nicht	90	Wann geht es denn dann weiter in den Himmel?	165
9. Ein Ort ohne Vergebung	91	> Was ist der Himmel?	171
Eben kein „Höllenspaß“	93	Was – oder besser: Wer?	174
Hat die Hölle wirklich kein Ende?	94	Was tun wir im Himmel?	177
Gott wurde Unrecht angetan	96	Himmel morgen hilft für Erde heute	180
Die Hölle als Besserungsanstalt?	99	> Wo gibt's die Eintrittskarte?	183
Alle in den Himmel – keiner in die Hölle?	102	> Schluss – das Beste kommt noch!	189
Wichtig: was die Bibel sagt	104	> Anhang: FAQ Himmel	193
> Passt die Hölle zu einem Gott der Liebe?	107	1. Wie ist der Himmel aufgebaut?	193
1. Falsche Frage	108	2. Werden Gläubige einander im Himmel erkennen?	194
2. Es gibt keine kleinen Sünden	112	3. Wird es im Himmel nicht langweilig?	195
3. Die Schrecklichkeit der Sünde	113	4. Kann man im Himmel wirklich froh sein, wenn man weiß, dass Menschen in der Hölle leiden?	197
4. Der Mensch wollte es so	115	5. Werden wir Gott persönlich sehen?	198
5. Warum drückt Gott nicht einfach ein Auge zu?	117	6. Welche Art Körper werden wir im Himmel haben?	199
6. Prävention von Bösem	120	7. Werden wir im Himmel essen?	201
7. Der Richter ist nicht korrupt	121	> Bildnachweise	202
8. Gerecht!	123	> Buchempfehlung	203
> Wie geht's in die Hölle?	127		
Warum Jesus?	128		
Ein Angebot muss man annehmen	131		
> Und nun?	135		
„Wenn ich sterbe, dann gewinne ich.“	135		
> Der Tod – der große Heimbringer	139		
So beschreibt die Bibel den Tod eines Gläubigen	143		



> *Ein wichtiges Wort vorneweg*

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich bin mir natürlich dessen bewusst, dass das Thema „Tod und Ewigkeit“ sehr konfliktbehaftet ist. Gerade dann, wenn man davon spricht, dass es nach dem Tod weitergeht – entweder im Himmel oder in der Hölle. Viele Menschen haben mir schon gesagt, dieser Glaube sei nicht mehr „zeitgemäß“. Zu sehr Mittelalter. Engstirnig und intolerant. Vielleicht fragst du dich deshalb, warum im 21. Jahrhundert immer noch jemand damit ankommt.

Ganz einfach: Wahrheiten verändern sich nicht. Niemals! Egal, wie fest ich davon überzeugt wäre, dass mein Laptop nach oben fällt, wenn ich ihn hochhalte und loslasse – er würde auf den Boden knallen. Das Gesetz bzw. die Realität der Schwerkraft ändert sich nicht. So ist es mit allen universellen Wahrheiten, völlig unabhängig von gesellschaftlichen oder persönlichen Meinungen und Vorlieben.



Was, wenn Jesus nun kein Panikmacher ist, der uns mit dem Gerede über die Hölle peinigen möchte oder uns das Märchen vom Himmel erzählen will? **Was, wenn er in Wirklichkeit wie ein guter Arzt ist, der uns vor einer tödlichen Krankheit warnt und dann eine therapeutische Alternative vorschlägt?**

Was, wenn die Aussicht, eines Tages in der Hölle zu landen, doch wahr ist? Was, wenn Christus' Liebe zu dir so groß ist, dass er dich bei sich im Himmel haben möchte? Zumindest musst du zugeben, dass es bei dem Thema der Ewigkeit – wo es wortwörtlich um Alles oder Nichts geht – angebracht ist, sich damit auseinanderzusetzen.

Es ist ganz so, wie der weltberühmte Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623-1662) sagte: „*Wenn ihr recht habt, und es gibt wirklich [keinen Himmel und keine Hölle], was wäre dann mit mir? Eigentlich nichts! Ich würde sterben, und alles wäre vorbei. Ich hätte hier vielleicht nicht alles ausgekostet, was man als unverzichtbar hinstellt. Aber ist das so ein großer Verlust? Wenn es [Himmel und Hölle] aber gibt, dann wäre alles, wirklich alles, für euch verloren! Ihr würdet sterben und müsstet dann vor Gott Rechenschaft ablegen. Ihr habt dann zwar hier alles mitgenommen und trotzdem alles verloren!*“¹

Aus diesem Grund freue ich mich, dass du das Buch nun lesen möchtest. Die erste Buchhälfte ist dabei als Warnung gedacht. So, wie dich ein Straßenschild vor einer gefährlichen Kurve oder ein Warnhinweis vor einer ätzenden Flüssigkeit warnt, möchte diese Hälfte dich vor der Hölle warnen.

Doch es gibt auch noch eine zweite Buchhälfte. Sie zeigt die wunderbare Alternative – eine Zukunft im Himmel, bei Gott! Ob an diesem Thema doch etwas dran ist? **Das Thema ist zu wichtig, um sich nicht damit auseinanderzusetzen.**

Das Mysterium um die Frage, wie es nach dem Tod weitergeht, kann gelüftet werden.

¹ Soulsaver: 36 Argumente für Gott. Bielefeld: CLV. 2016. S. 133.



> *Einleitung*

„Zwischen uns und Himmel oder Hölle steht nur das Leben“, sagte einst der weltberühmte Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623-1662).

Um diese beiden Orte soll es gehen. Gibt es sie tatsächlich? Wie können wir uns sie vorstellen? Ist dieses ganze Thema nicht im 21. Jahrhundert komplett überholt? Und: Wie können wir all das herausfinden? Diesen Fragen möchten wir gerne gemeinsam nachgehen. In diesem ersten Teil des Buches soll es nun um den ersten der beiden Aufenthaltsorte nach dem Tod gehen: die Hölle.

Im Mittelalter wurde man bei diesem Wort von panischer Angst erfüllt, während man im 21. Jahrhundert nur gelangweilt mit den Schultern zuckt oder sich sogar darüber lustig macht.

Tatsächlich gibt es die unterschiedlichsten Vorstellungen über die Hölle. Viele Menschen sagen:

„Die Hölle ist genau hier auf der Erde“, verorten sie also in ihrem Leben, auf diesem Planeten. So nannte Matti Nykänen, einer der erfolgreichsten Skispringer überhaupt, seine Autobiografie *„Grüße aus der Hölle“*. Schon 2012 sagte er in einem Interview: *„Die Hölle ist nicht so schlimm, wie mein Leben jahrelang war.“*²

Wolfgang Petry singt (in Gedanken an seine Ex): *„Warum schickst du mich in die Hölle?“*

Alice Cooper drückt einen ähnlichen Gedanken aus: *„Hell is living without your love“* („das Leben ist eine Hölle ohne deine Liebe“).

Die berühmte Band AC/DC hingegen verbindet mit der Hölle eher etwas Positives: *„Hell ain't a bad place to be“* („die Hölle ist kein schlechter Ort“).

Ansichten über diesen Ort gibt es unzählige! Und dennoch: Es kann nur *eine* korrekte Wahrheit geben.

Und jetzt wird es brisant – wir können es uns nicht erlauben, bei dieser Frage einen Fehler zu machen und etwas Falsches zu glauben. Ein Beispiel macht das klar: Wenn du vom Arzt die niederschmetternde Diagnose „Krebs im Endstadium“ erhalten würdest, würdest du von Experte zu Experte rennen, Test um Test mit dir

durchführen lassen, um die eine, heilende Therapie herauszufinden, nicht wahr? Letztlich würdest du dich für die eine Behandlung entscheiden, die den meisten Erfolg verspricht. Du könntest es dir nicht erlauben, ...

- ▶ ... einerseits überhaupt nichts zu versuchen oder
- ▶ ... andererseits hier einen Fehler zu machen.

Warum? Es geht um dein Leben. Um Leben und Tod! Ein Fehler wäre fatal!³

Bei der Frage nach dem Leben nach dem Tod ist das nicht anders. **Es geht bei dieser Frage⁴ nicht um Dogmatik, Hirngespinnste oder religiöse Spinnereien – es geht um Menschenleben.** Bei diesem Thema handelt es sich wortwörtlich um Leben und Tod! Es geht um das Leben der 8 Milliarden Menschen auf diesem Planeten. Um das Leben der 150 000 Menschen, die

3 Gleichzeitig besteht ein großer Unterschied zwischen „Krebs im Endstadium“ und der Entscheidung bezüglich der Ewigkeit. Bei Ersterem ist der Tod meist unausweichlich, doch bei der Ewigkeit kann man den Ausgang noch gänzlich beeinflussen, solange man noch lebt.

4 Bei dieser Frage werden wir übrigens nun wenig überraschend die Bibel konsultieren, die – ähnlich wie die Vorstellung von einer Hölle – in unserer Gesellschaft maximal noch belächelt wird. Vielmehr sehen die meisten sie als ein antikes, überholtes Märchenbuch an. Doch weit gefehlt: Eine große Palette an objektiven Gründen – dazu gehören zum Beispiel die hundertfache Erfüllung der prophetischen Aussagen, die wissenschaftliche Präzision, die archäologische und literarische Beweislage – gibt uns genügend Argumente, der Bibel als dem Wort Gottes zu vertrauen. Wenn dich dieses Thema näher interessiert, empfehle ich dir folgende Bücher: *Die Bibel – absolut glaubwürdig* (Roger Liebi, CLV), und: *Die Bibel im Test* (Josh McDowell, CLV).

2 https://www.focus.de/sport/wintersport/skispringen/alkohol-missbrauch-stripper-karriere-gefaengnisstrafe-nykaenen-ist-tot-die-hoelle-ist-nicht-so-schlimm-wie-mein-leben-jahrelang-war_id_10274940.html, letzter Zugriff: 4/2025.

jeden Tag sterben. Zwei in jeder einzelnen Sekunde.
– Letztendlich geht es um *dein* Leben!

Diese Frage ist hochbrisant: **Wenn dein Herz in zwei Minuten plötzlich mit dem Schlagen aufhören würde – wo würdest du dann sein? Wo geht es hin?** In den Medien ist der Tod allgegenwärtig – es ist unbedingt notwendig, sich damit auseinanderzusetzen.



> *Willkommen in der Ewigkeit*

Wenn du einmal sterben wirst – immerhin sind wir uns da einig, dass jeder einmal sterben muss, nicht wahr? –, werden deine Verwandten und Freunde das Begräbnis planen. **Aber noch während sie das tun, hat sich deine Zukunft schon längst entschieden.** Noch während auf der Erde um dich geweint würde, weißt du schon längst, wo du deine Zukunft verbringen wirst.

Unmittelbar nach dem Sterben wirst du entweder Jesus begegnen oder etwas durchmachen, was du noch nie erlebt hast. Es gibt nur diese beiden Möglichkeiten.

Obwohl es wortwörtlich um Leben und Tod geht, sind die Menschen dieser Welt erstaunlich ruhig. Der Komiker Dieter Nuhr sagt zum Beispiel: „*Es hat ja keinen Sinn, das Leben trauernd zu verbringen, weil es irgendwann ein Ende haben wird. Ich will den Tod*“



*auslachen, vielleicht ist er dann beleidigt und kommt nicht wieder.“⁵ Das Thema Tod ist tabu, zumindest wird es liebend gerne verdrängt. Doch jeder von uns, der schon einmal einen lieben Menschen verloren hat und weinend am Grab stand, hat unweigerlich die Frage gespürt: „Wo ist diese Person jetzt?“ **Und doch möchten die Menschen nach solch einer Konfrontation nur eins: vergessen.***

Wir Menschen verhalten uns ein wenig wie die Passagiere auf der Titanic. Nachdem das Kreuzfahrtschiff am 14. April 1912 um 23:39 Uhr einen Eisberg rammte und sank, brach zunächst keine Panik aus. Die meisten Passagiere hielten die Situation nur für eine nervige Übung in der Nacht und weigerten sich, mit Schwimmwesten zu den Booten zu gehen. Warum? Acht Männer sorgten dafür, dass zunächst fast niemand die Gefahr ernst nahm: Wallace Hartley und sieben weitere Musiker beruhigten die Passagiere mit ihrer Musik. Jeder dachte sich: „Moment! Wenn die Kapelle spielt, kann die Situation doch nicht so ernst sein!“ Die Musik spielte den Zuhörern eine trügerische Sicherheit vor – und verharmloste somit die Gefahr.

Noch mehr Beispiele: In Thailand kletterte im Januar 2017 ein Amerikaner trotz aufgestellter und gut sichtbarer Warnzeichen auf einen rutschigen Felsen am Cyber-Wasserfall; er verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Tod. Im September 2018 starb ein Mann am Newcomb Hollow Beach in den USA, obwohl vorher extra gewarnt worden war, dass dieser Strandabschnitt zu dem Jagdgebiet von Haien gehörte. In Bonn wurde eine 20-jährige Frau von einer Straßenbahn tödlich erfasst, als sie die geschlossene Schranke ignorierte und weiterlief.

Beim Lesen dieser und weitaus mehr ähnlicher Unfälle wundern wir uns über die Naivität oder gar Dummheit solcher Menschen – und verhalten uns bezogen auf die Ewigkeit doch genauso. Die Tageszeitungen, die von Terroranschlägen, Mord, Krieg, Seuchen und Naturkatastrophen berichten und Todesanzeigen aus unserer Nachbarschaft zeigen, sind voll von Erinnerungen für uns, dass der Tod allgegenwärtig ist und jeden Tag jemanden ereilen wird. Erinnern wir uns an die 150 000 pro Tag. Und dennoch wird die Frage, wie es denn nach dem Tod weitergeht, willentlich nach hinten geschoben.

Doch blitzschnell kann es zu Ende sein. Du wirst sicher ebenfalls schon die traurige Erfahrung gemacht haben, dass eine dir bekannte Person ganz plötzlich,

5 Dieter Nuhr, ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“, 2012.



völlig unerwartet, aus dem Leben gerissen wurde. Durch eine schlimme Krankheit, einen Herzinfarkt oder einen Autounfall. **Niemand hatte damit gerechnet.**

Dass dein und mein Leben jeden Augenblick enden kann, sagt auch schon die Bibel – und auch wenn sie heutzutage nicht mehr ernst genommen wird, hat sie damit tatsächlich unbestreitbar zu 100 % recht: „Ihr wisst nicht, was der morgige Tag bringen wird; denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es ja, der für eine kurze Zeit sichtbar ist und dann verschwindet“ (Jakobus 4,14). Bist du dir dessen bewusst?

Wir sind Planungsweltmeister – wirklich?

Eigentlich überlassen wir in unserem Leben nichts dem Zufall. Alles ist durchgedacht und durchgeplant. Auf unseren Beruf bereiten wir uns jahrelang intensiv vor. Wir wählen die vielversprechendste Versicherung, um uns für unsere ungewisse Zukunft abzusichern. Die Rente, die vielleicht noch Jahrzehnte entfernt ist, wird schon in jungen Jahren kalkuliert. **Wir planen unser gesamtes Leben. Aber was ist mit dem Leben nach unserem Leben?**

Von einem König wird erzählt, dass er sich nach der Sitte seiner Zeit einen Hofnarren hielt, dem er zugestand, ohne Konsequenzen immer die Wahrheit zu sagen, auch

wenn sie bitter war. Eines Tages schenkte der König dem Narren einen silbernen Narrenstab als Zeichen der Wertschätzung. Diesen sollte er niemals abgeben, außer er fände einen Menschen, der noch närrischer sei als er. Nach Jahren lag der König im Sterben. Der Narr trat in sein Krankenzimmer und sagte: „König, ich höre, du willst eine große Reise antreten.“ „Ich will nicht, ich muss!“, war die Antwort. „Aber du wirst doch bald zurückkommen?“ „Nein“, schluchzte der König, „von dem Land kehrt keiner mehr zurück.“ „Aber dann wirst du dich sicher gut darauf vorbereitet haben und königlich empfangen werden.“ „Nein, ich hatte nie Zeit, mich darauf vorzubereiten.“ Der Narr meinte: „Dann hast du sicher nicht gewusst, dass du einmal diese Reise antreten musst.“ „Gewusst schon, aber ich fand nie Zeit, mich darum zu kümmern.“ Da legte der Narr seinen Stab auf das Bett des Königs: „Nimm diesen Stab. Du hast gewusst, dass du in ein Land musst, aus dem du nicht zurückkommst. Und doch hast du nicht dafür gesorgt, dass du dort empfangen wirst und willkommen bist. Du bist der größte Narr!“

Wir alle wissen, dass der Tod unausweichlich ist. Noch immer liegt die Sterberate bei 100 %. Der Philosoph Erich Christian Schröder hat recht, wenn er schreibt: „*Der lebt in einer Welt, in der er wohnen möchte, die ihm aber das Wohnen verwehrt, weil sie eine Welt des*

Vergehens, des Leidens und des Todes ist.“⁶ Wir alle sollten uns dessen bewusst sein, dass wir einmal einen Termin beim Bestatter haben.

Die Zahl der Menschen, die an „nichts“ nach dem Tod glauben und scheinbar auch keine Angst davor haben, nimmt zu. Auch wenn sie das in diesem Moment vielleicht ernst meinten, so glaube ich doch, dass es tief in ihrem Innern anders aussieht. Warum? Nun, zunächst einmal, weil die Bibel das sagt: „[Gott hat] die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“ (Prediger 3,11). Der Mensch wird das Gefühl nicht los, dass es mehr geben muss als diese ca. 80 Jahre auf dem kleinen Planeten Erde. Jemand sagte einmal, dass es in einem abstürzenden Flugzeug keine Atheisten mehr gäbe. Dann würde sich wohl fast jeder an den letzten Strohalm: „Was, wenn das mit Gott doch stimmt?“, klammern. Harald Schmidt drückt es ähnlich aus: „Auf dem Sterbebett werden alle katholisch. Diese Erfahrung habe ich selbst gemacht, denn ich war während des Zivildienstes in einer Pfarrei beschäftigt. Da wurde der Pfarrer von sogenannten Atheisten schreiend ins Krankenhaus geholt, wenn der Tumor im Endstadium war.“⁷

⁶ Schröder, Erich Christian (1969): *Abschied von der Metaphysik*. Trier: Speer Verlag. S. 16.

⁷ https://www.jesus.ch/themen/people/187379-keine_atheisten_auf_dem_sterbebett.html, letzter Zugriff: 4/2025.

Und tatsächlich bestätigt uns die Menschheitsgeschichte, dass diese Ahnung von der Ewigkeit, von einem Leben nach dem Tod, absolut menschlich ist: In jeder einzelnen Kultur, egal wie abgelegen, ist eine Vorstellung von einem Jenseits zu finden:

- ▶ Die alten Ägypter hatten das Ziel, nach Sechet-iaru“, dem Lichtland im Totenreich, zu gelangen.
- ▶ Im Persischen Reich konnte man sich als Angehöriger des Mithras-Kultes den Geistern des Lichts anschließen, um am Ende gerettet zu werden.
- ▶ Bei den Griechen existierte ein kaltes, dunkles Schattenreich, der Hades, sowie der Olymp, zu dem der Fährmann den Gestorbenen bringen sollte.
- ▶ Auch bei den Wikingern gab es mit dem Walhalla eine Art Paradies, das für jeden das Ziel darstellte.
- ▶ Die benachbarten Germanen kannten einen schrecklichen Ort in der Unterwelt, der von der Todesgöttin Hel beherrscht wurde (von diesem Begriff leiten sich das englische „hell“ und das deutsche „Hölle“ ab).
- ▶ Von den nordamerikanischen Indianern kennt man die „Ewigen Jagdgründe“, eine Art Jagdparadies.
- ▶ Sogar die mit 300 Millionen verschiedenen Göttern polytheistische Religion des Hinduismus kennt eine Vorstellung der Hölle (naraka) und des ewigen Paradieses Vishnus.